

### Porträt: Dick Kroes

Als Team ein Plattbodenschiff segeln. Sich nur mithilfe der Kräfte der Natur fortbewegen. Eine Auszeit auf Deck und in der Kajüte. Mit Skipper Dick Kroes durchkreuzen die Teilnehmer des Segelwochenendes auf der De Albertha die Meere – Exklusivzeit der etwas anderen Art für Vater und Kind.

Die Wellen brechen sich. Der Achterknoten ist gelegt. Vorn im Klüvernetz spannt ein Vater mit Kind unter der Sonne nah über dem Wasser aus. In einer steifen Brise schaukelt die De Albertha auf der See. Ob in Ost- oder Nordsee oder auf dem Ijsselmeer: Teilnehmer des Segelwochenendes erwartet ein außergewöhnliches Abenteuer auf hoher See – eines, das zusammenschweißt, ob von Vater zu Kind oder in der Gruppe.

„Für die Väter ist das Wochenende Exklusivzeit mit ihrem Kind“, sagt Dick, der bei den Gruppentörns immer wieder begeistert beobachtet, wie bereichert die Väter und ihre Kinder das Schiff am Ende des Törns verlassen. „Es kommt eine ganz besondere Stimmung auf, wenn die Väter nur mit anderen Vätern und ihren Kindern unter sich sind.“ Für die Kinder sei es hilfreich, wenn sie bei Entscheidungen nur einen Bezugspunkt hätten.

Dick kennt die Magie der See: Schon als kleiner Junge entdeckte der heute xx-Jährige die Leidenschaft für das Segeln – zuerst mit seinen Eltern, dann mit 14 Jahren bereits auf Jollen, die er mit Freunden gemietet hatte. Nach einem Kurzbesuch auf einer Kunsthochschule entschied er sich, bei seiner Leidenschaft zu bleiben. Nachdem er erfolgreich die Segelschule absolviert hatte, stieg er schnell in den Beruf des Segellehrers ein. Schon bei seiner ersten Anstellung übertrug man ihm schon bald die Flottenaufsicht. Schließlich führte ihn sein Weg, nachdem er 1994 Skipper geworden war, auf die De Albertha.

Während die Gruppe das Schiff gemeinsam segelt, wächst sie immer mehr zusammen. Nur Teamarbeit macht es möglich, ein so großes Schiff zu manövrieren. Jeder muss sich auf den nächsten verlassen. Großes Vertrauen baut sich auf. Die gemeinsamen Abende und Gespräche, wenn die Kinder im Bett sind, runden diese Erfahrung ab.

„Die Besatzung und unsere Gäste verschmelzen zu einer Mannschaft, die sich nur der Kräfte der Winde bedienen, um die geplanten Seemeilen voll zu machen“, betont Dick und freut sich immer wieder aufs Neue, dass er diesen Erfahrungen in der Natur den Rahmen bieten kann.

Und so wird es auch nächstes Jahr wieder heißen: Skipper Dick und das VÄTERNETZWERK stechen in See.